

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44324)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,35 M., bei Zahlgeld 1,50 M., für die Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Fernsprechanruf 58, Amt Wilhelmshaven
— Filiale Ulmenstraße 24. —

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Preisbestimmungen unveränderlich. Rückzahlung 1.00 Mfl.

52. Jahrgang.

Rüstingen, Dienstag, den 10. September 1918.

Nr. 212.

Die Negervölker und der Krieg.

Von Dr. Paul Lensch, M. D. N.

Noch ist nicht abzusehen, wie der Krieg auf die tropischen und subtropischen Gebiete wirken wird. Doch seine Einwirkungen tiefgreifend sein müssen, dürfte allerdings jetzt schon klar sein. Der Krieg bedeutet besonders für die tropische Bevölkerung Afrikas einen unerlöschlichen Hunger, der den an Menschen reichsten Erdteil besonders empfindlich treffen muß. Wie stark dieser Mangel allen für die französischen Kolonien ist, darüber hat in der Generalversammlung vom 9. Juli d. J. der französische Kolonialminister folgende Angaben gemacht:

Die alten Kolonien (Äthiopien, Guyana, Réunion usw.) haben 31 000 Mann geliefert, die übrigen Kolonien 250 000 Soldaten und 50 000 Arbeiter. Dazu kommen schätzungsweise 60 000 Mann als Ergebnis der gegenwärtig noch stattfindenden Rekrutierung. Nordafrika hat 232 000 Mann gestellt, 113 000 rekrutierte (Zwangs-) Arbeiter, 75 000 freiwillige Arbeiter. Dazu kommen 107 000 Mann, die schon vor dem Kriege in Dienst waren (Algerien, Senegal, Indochina, Madagaskar, Westafrika). Alles in allem 918 000 Mann, die sich aus 830 000 Soldaten und 238 000 Arbeitern zusammensetzen. Frankreich hatte also fast die neunfache Anzahl der Mannschaften, die es vor dem Kriege aus seinen Kolonien geholt hatte, während des Krieges herausgegeben.

Im Vergleich zu diesen Menschenmengen sind die Materialleistungen, die Frankreich aus seinen Kolonien herausgeschickt hat, soweit sie sich feststellen lassen, verhältnismäßig geringfügig. In den 2 1/2 Jahren von Anfang 1916 bis Mitte 1918 haben die Kolonien insgesamt 1 317 060 Tonnen Waren an das Mutterland geliefert. Diese Zahl bezieht sich auf Regierungseinfuhr. Die Einfuhr nach Frankreich aus dem freien Handel, für den Ziffern nicht angegeben werden dürfte kaum erheblich ins Gewicht fallen. Die Lieferungen für die Regierung bestanden im wesentlichen in 525 000 Tonnen Zucker, 241 000 Tonnen Getreide (afrikanische Weizen), 237 000 Tonnen Reis (Cochinchina), 43 000 Tonnen Graphit (Madagaskar), 41 000 Tonnen Meis, 28 900 Tonnen Nicotins (Madagaskar), 30 000 Tonnen Gerstenkleie (Madagaskar), 19 000 Tonnen Wolle. Dazu kamen im Jahre 1916: 788 396 Sammel aus Meis, im Jahre 1917: 588 553 Sammel ebendort. Außerdem in den letzten 2 1/2 Jahren (seit Anfang 1916) 51 000 Tausend Eier aus Meis.

Wie man sieht, besteht der Hauptwert der Kolonien für Frankreich in dem Bezug von billigen Nahrungsmitteln. Diese Militarisierung der Eingeborenen für die Zwecke des europäischen Krieges ist ein alles Ziel französischer Kolonialpolitik gewesen, deren Früchte sich bereits im Kriege von 1870/71 gegen Deutschland gezeigt hatten. Vor Ausbruch des Weltkrieges hatte man den Beziehungen der französischen Seereschiffe wie selbstverständlich die Weltstädte aus den Kolonien ebenfalls zu Grunde und die Wirtschaft hat diese Beziehungen wohl im ganzen noch erheblich übertrieben.

In Frankreich selber ist niemals ein Wort des Protestes gegen die Verwendung farbiger Stämme im Kampf gegen die Weißen erhoben worden. Auch von sozialistischen Seite nicht. Die deutsche Kolonialpolitik hatte stets auf entgegengelegtem Standpunkt gestanden und noch in seiner letzten Rede hat Dr. Solf auch für die zukünftige deutsche Kolonialpolitik den Standpunkt betont, daß die Militarisierung schlechterdings ein farbigen Völkern ferngehalten werden muß. Der Entente, die angeblich den Militarismus bekämpft, blieb es vorbehalten, besonders Afrika in ein Seerlager des Militarismus zu verwandeln. Obwohl durch das Kriegabkommen ausdrücklich festgelegt war, daß eventuelle Kriege der europäischen Staaten nicht auf die Kolonien übertragen werden sollten, proklamierte England und Frankreich sofort unter Druck dieses Abkommens den Kolonialkrieg und haben ihn bis heute fortgeführt.

Man braucht kein Wort darüber zu verlieren, daß durch die bisherige Stellung des Europäers in Afrika zum allgemein billigen verändert worden ist. In Afrika wird in Zukunft die Stellung des schwarzen Mannes dem weißen gegenüber anders sein, wie zuvor. Sein Selbstgefühl ist gestiegen und er wird ganz andere politische und soziale Anforderungen stellen. In Frankreich sieht man sich schon jetzt gezwungen, den Eingeborenen eine größere Beteiligung an der Verwaltung einzuräumen. Das neue Regierungsbefehl vom 14. Januar 1918, das alle dienstfähigen Eingeborenen französisch-Weißer von 18 bis 35 Jahren der allgemeinen Wehrpflicht unterwarf und sie sofort unter die Waffen rief, wurde zwecks schneller Durchföhrung dem Negeroberkommanden des Senegal, Diagne, anvertraut und Diagne zu diesem Zweck zum Generalgouverneur ernannt.

Die Verwaltung der westafrikanischen Kolonien Frankreichs hat diese Entwicklung nicht ohne starke Besorgungen mit angesehen. Ein unlängst erlassenes Rundschreiben des Generalgouverneurs Angoulant an die Gouverneure der

Heeresbericht.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 9. Sept. (Amtlich.)

Wöchentliches Kriegsschauplatz:

Vertikale Kämpfe nördlich von Klogieret-Walde und am La Vasse-Kanal. Nördlich von Armentieres tritt der Feind von neuem an. Wir weisen ihn ab und machen Gefangene.

Am Kanalabschnitt Arreux—Gavrincourt Artillerietätigkeit und Erkundungsgeheide. Südlich der Straße Veronne—Cambrai sowie der Feind keine Angriffe unter Einfluß starker Kräfte gegen die Linie Gouvaucourt—Eggh—nördlich von Templeux fort; sie scheitern unter schweren Verlusten für den Gegner. Unsere Vortruppen verwehren getrennt überlegenen Feinde des Vordringens über St. Simon und den Cosant-Kanal. Erkundungsgeheide zwischen Eise und Allette. Zwischen Allette und Wisse trat der Feind nach mehrfach vergeblichen Teilmangriffen gegen Wisse zu geschlossener Offensive vor; er wurde auf dem ganzen Front, teilweise im Nachhinein und durch Gegenstoß, blutig abgewiesen. Zwischen Wisse und Wesse scheiterten Teilmangriffe, in der Champagne Teilvorföße des Gegners.

Aus einem englischen Geschwader, das zum Antritt auf Mannheim vorrückte, wurden fünf Flugzeuge abgeschossen.

Im August wurden an der deutschen Fronten 565 feindliche Flugzeuge, davon 52 durch unsere Jagdabteilungen, und 53 Fesselballons abgeschossen. Hier von sind 551 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der feindlichen Linien erkennbar abgesetzt.

Wir haben im Kampfe 143 Flugzeuge und 86 Fesselballons verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

verschiedenen Kolonien bringt diese Gefühle drastisch zum Ausdruck. Es heißt dort unter anderem:

„Daß die Eingeborenbevölkerung zweifellos mit der Zeit einer erweiterten politischen und sozialen Entwicklung entgegengebracht müßte, was zu erwarten, aber auch daß diese Bewegung allmählich stattfinden würde und von uns nicht gesteuert werden könnte. Der Krieg hat sie aber unrettung überhärtigt und alle unsere Voraussichten über den Lauf genorfen.“

... Durch das Geleß vom 14. 1. 1918 wurden alle Eingeborenen zwischen 18 und 35 Jahren zum Weere eingezogen, ihnen aber auch gleichzeitig moralische und materielle Vorteile für sich und ihre Familie gewährt, welche bei der Ausübung unserer Oberhoheit eine ganz neue Orientierung erheischen, da daran ungeachtet der scheinbaren Teil der Bevölkerung beteiligt ist. Viele Säuglinge haben im Anfang an die Stelle ihrer eigenen Sinder ihre Geschwister zur Bekräftigung gestellt. Diese kommen heute mit Ehrenzeichen bedeckt und voller Anspende, die durch geleistete Dienste und verdienstliche Verrichtungen sind, zur Ausbildung und Verfertigung einer allgemeinen Umwälzung der bisherigen Formen des Eingeborenen-Status, über die sie zu klagen zu nichts dienlich, da sie unvermeidlich kommen müßte.

Endlich wurde die Benennung eines Mannes (gemeint ist Diagne) derselben Rasse zu einem hohen Ehrenamt die Folge haben, daß seine Stammesgenossen sich neue Gedanken und neue Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, welche bisher keiner zu hegen gewagt haben würde, hingeben werden.“

Hier wird mit dürren Worten ausgesprochen, daß der Krieg ganz neue Verhältnisse für die Eingeborenpolitik herbeigeführt hat. Der Neger wird in Zukunft nicht mehr in dem bisherigen Maße das geordnete Soldat und naive Kriegsgeld sein, das man aus ihm gemacht hat. Daß die imperialistischen Verwaltungsbürokraten, deren Aufgabe hauptsächlich darin bestand, aus dem Eingeborenen möglichst viel herauszuholen, diese Entwicklung als einen Zusammenbruch aller ihrer Verrechnungen, als eine Revolution, betrachteten und beklagen, beweist obiges Rundschreiben. Für die Eingeborenen reichlich die Dinge anders. Ihre mit Orden geschmückten Eliten sind ein wandelndes Symbol der neuen Gedanken und neuen Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, die sie nimmermehr stark zum Ausdruck bringen werden. Die französische Regierung hat auf ihre Art die Konsequenzen aus der neuen Sachlage gezogen, indem sie auf Grund des Rekrutierungsgeheiß vom 14. 1. 18 Eingeborenen-Zuschulen errichten will. Am 1. Oktober wird in Dakar eine „Ecole de medecine“ errichtet, in der einheimische Ärzte und Hebammen herangezogen werden sollen. Außerdem soll eine „Ecole de Pharmacie“ errichtet werden, um den Eingeborenen theoretischen und praktischen Unterricht in diesen Fächern zu erteilen.

So wirkt der Krieg auch hier einfließend und umwälzend. Wenn er dazu beiträgt, daß er die Stellung der Eingeborenen in ihrer moralischen und materiellen Position festzustellen, so hat er wenigstens nicht lediglich verwirklicht gewollt. Aber selbst ist schon jetzt klar, daß der Krieg auch für die Afrikapolitik aller europäischen Staaten eine neue Epoche bedeutet und sie vor neue Probleme stellt.

Vom Seekrieg.

11 000 Br.-M.-T. versenkt.

(W. Z. V.) Berlin, 8. September. (Amtlich.) Im englischen Kriegsgebiet wurden von unseren U-Booten 11 000 Br.-M.-T. versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Lloyd-Dampfer Kronprinzessin Cecilie torpediert.

(W. Z. V.) Washington, 7. September. (Amtlich) wird verkauft: Der Dampfer Kronprinzessin Cecilie wurde am Donnerstag auf der Rückfahrt nach Amerika, 300 Meilen von der französischen Küste, torpediert. Das Schiff konnte den Golf erreichen. Menschenleben gingen nicht verloren.

Aus dem Westen.

Englischer Heeresbericht vom 7. September.

(W. Z. V.) Unsere Truppen machten gestern Abend und heute Nacht mehrere Fortschritte südlich und nördlich von Veronne. Sie haben Gouvaucourt, Ercelle-Grand und West-Contaire genommen. Nördlich der letzten Ortschaft drangen sie in die westlichen Teile des Waldes von Gavrincourt ein. Sie machten eine Anzahl Gefangene. Nördlich vom La Vasse-Kanal gewannen unsere Vortruppen Woden in den deutschen Stellungen bei Ganteleux und Wolaines. Weiter nördlich führten wir gestern Abend eine erfolgreiche weitere Unternehmung bei Verdon, der Höhe 63 und Rüberberg aus, deren Ergebnis war, daß wir 50 Gefangene machten und unsere Linie auf eine kurze Strecke in Richtung Weffines vorzogen.

Englischer Bericht vom 7. September, abends.

(W. Z. V.) Auf der ganzen Front südlich von Gavrincourt dauert der deutsche Rückzug an unter dem beständigen Nachdruck unserer Truppen. Wir haben die Zone Beauvois, Moriel, Gavrincourt-Wald erreicht. In häufigen Gefechten mit den deutschen Nachhut machten unsere Truppen Gefangene und brachten dem Feinde viele Verluste bei. Die uns mit anderem Kriegsmaterial in die Hände gefallenen Lager von Stoffen und Baumaterial beweisen die Absicht des Feindes, während der Wintermonate im Besitz des Sommerhochwassers zu bleiben und die eilige Art des Rückzuges zu dem er gezwungen wurde. Nördlich von Ganteleux nahmen unsere Truppen den starkbefestigten Ort als „Gerd des Rückzuges“ bekannt. Punkt auf dem Westufer des Nordkanals gegenüber Vermeis, wobei sie eine Anzahl Gefangene machten und Maschinengewehre nahmen.

Amerikanischer Heeresbericht vom 7. September, abends.

(W. Z. V.) Südlich der Höhe sind unsere Truppen in das Dorf Bascourt eingedrungen und haben 50 Gefangene gemacht. In diesem Abschnitt scheiterten feindliche Gegenangriffe. Unsere Linie wurde in der Booreebene leicht vorgezogen. Zwei feindliche Einbruchversuche wurden zurückgeschlagen. Einige Gefangene wurden in unseren Händen. Am Morgen haben wir einen Vorstoß ausgeführt und dem Feinde Verluste angefügt.

Französischer Heeresbericht vom 7. September, abends.

(W. Z. V.) Im Laufe des Tages erreichte der Vorstoß unserer Truppen an der Sommezent eine Reihe von Höhen aber acht Kilometer. Der Feind, dessen Widerstand hart genossen ist, konnte trotz aller Anstrengungen unseren Überzogen über den St. Quentin-Kanal nicht verhindern, den unsere Truppen bei Pont-Duigny und St. Simon nach heftigem Kampf übergriffen haben. Diese beiden Orte sind in unserem Besitz. Von Norden nach Süden haben wir auf der allgemeinen Linie westlich von Baum-Siquieres, Gouvaucourt südlich von Pont-Duigny und St. Simon, Vesnes, westlich von Jussy der Eisenbahnlinie Ham-Tergnier—Amiens—Roubaix und Verdis. Der Feind überläßt uns überall sehr wichtiges Material. An der Allettefront und zwischen Allette und Wisse geringe Veränderungen. Nördlich von Ganteleux machten wir Fortschritte und nahmen Gelles an der Höhe. Zwei starke feindliche Gegenangriffe südlich von Ganteleux wurden zurückgeschlagen. Auf diesem ganzen Frontabschnitt sowie nördlich von West reagierten der Feind heftig durch Artilleriefeuer.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(W. Z. V.) Wien, 9. Sept. (Amtlich) wird verkauft:

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem Monte Berico wurden vorgezogen und getrennt fünf italienische Angriffe durch Feuer abgewiesen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Heeresbericht vom 7. September.

(W. Z. V.) Gestern vormittag führten südlich von Alago französische Truppen nach kurzer, heftiger Artilleriebereinigung einen Handstreich auf die feindlichen Stellungen am Simeol aus. Sie vernichteten nach lebhaftem Kampf die Besatzung, zerstörten die feindlichen Verteidigungsanlagen und töteten dann mit 47 Gefangenen in ihre Linien zurück. Im Generalstab (Subaltern) und im Stabsstab wurden feindliche Abteilungen von unseren Vortruppen abgewiesen. Im Grenzgebiet nahmen Erkundungsparzellen dem Feinde Kriegsgüter und Waffen ab. In der Grappagegen wurden feindliche Soldatentruppen dreimal einen Angriff gegen unsere Linien auf dem Colarolo, wurden jedoch vollständig abgewiesen und durch das wirksame Feuer unserer Batterien bedroht.

In die ganze zivilisierte Welt.

Ein Aufruf der russischen Regierung gegen England und Frankreich.

Die russische Regierung erlöst unter der obigen Überschrift folgenden Aufruf:

Unerschütterliche Bestrebungen werden in unserem Lande getrieben. Die englische und die französische Bourgeoisie, die sich mit ihrer feindseligen demagogischen Gerinnung drängen, haben sich zur Aufgabe gesetzt, die Monarchie in Rußland wiederherzustellen. Die Agenten des französischen und englischen Kapitalismus, darunter auch offizielle Vertreter der französischen und der englischen Regierung, haben mit zahllosen Genossen, in den zum Säozaren Hundert gehörigen der Effizienten, die Spure der Absetzung des Zaren, und mit den verächtlichen redlichen Sozialrevolutionären und Menschengenossen, einen engen Bund geschlossen. Nicht genug daß diese Verächtliden die fischschonischen Genden gemietet und sie geschickt haben, unsere Gassen zu plündern, unsere Städte zu zerstören und unsere Häuser zu plündern, nicht genug daß sie durch Verleumdungen, Verhaftungen und Unruhen getrieben haben, jetzt haben sie, die anglo-französischen Kapitalisten, durch gemietete Mörder eine ganze Reihe terroristischer Attentate auf die Vertreter der Arbeiterregierung organisiert. Unsere Städte sind gedrängt voll von anglo-französischen Spionen. Es hat sich anglo-französischen Soldaten zu werden zur Verschönerung von allerlei Schuppen verwendet. Die tatsächlichen Mörder von Wolodarsch und Leizly und die Mörder der Attentate auf Lenin und auf Sinowjew sind die Engländer und die Franzosen. Wir haben durchaus genaue und einwandfreie Anklagen dafür, daß die offiziellen englischen Vertreter die Sprengung der Eisenbahnen bei Jemski und bei Moserowitz vorbereiteten, um uns vor Perm und dem Wlaska und somit von jeder Getreidezufuhr abzuschnellen. Sie bereiten eine Reihe von Sprengungen unserer Fabriken und Werkstätten und Entgleisungen von Eisenbahnen vor. Sie haben eine Reihe von Attentaten schon ausgeführt, kurz, sie machen alles möglich, um ihre fischschonischen Pläne zu unterrichten, den russischen Genossen ihre Land zurückzugeben, die Arbeiter in die neue Sklaverei zu drängen, und uns zwingen, gegen die Deutschen, ihre Konkurrenten, einen neuen Krieg zu eröffnen. Die englischen Mörder leben in Gedanken Rußland als ihre Kolonie an. Sie wollen mit uns ohne Verzug, wie sie in den 90er Jahren des XIX. Jahrhunderts mit China verfuhr. Die Ränder des europäischen Imperialismus, diese schmutzigen Erbmörder der Freiheit, sind zu allem bereit. Den Genossen Leizly haben sie ermordet, weil er die Fäden einer englischen Verschwörung in Petersburg in seine Hand bekommen hat, doch den englischen Agenten ist es nicht gelungen, die Spuren ihrer gemeinen Verschwörung zu verfolgen. Am 21. August 6 Uhr abends wurde durch unter Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution im Gebäude des englischen Konsulats in Petersburg eine der Hauptgruppen der englischen Verschwörer entdeckt. In einer Verschwörer-Versammlung im Gebäude des Konsulats wurden russische Gegenrevolutionäre, darunter die junge Frau Schabotnik und gegen 25 englische Agenten verhaftet. Es wurden dort beständlich eine Menge Waffen und ein umfangreicher Briefwechsel, der von uns veröffentlicht werden und der die englischen Verschwörer völlig bloßstellen wird. Als die Vertreter unserer Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution in Konsultation trafen, haben die englischen Verschwörer mit dem Kommissar Grante an der Spitze einen Plan aufgestellt und haben unseren Genossen Konson getötet und die Genossen Scheidmann und Korneowitsch schwer verwundet; der letztere liegt jetzt im Sterben. Durch Zeugnisaussagen einiger der Verhafteten wurde festgestellt, daß außer den oben erwähnten Verschwörern die englischen Agenten die Sprengung der wichtigsten Brücken über die Neva, welche die Moskowschina mit Sankt Petersburg verbindet, vorbereiten. Genso wurde die Festnahme des Kommissars der Volkskommissare geplant.

Die ganze Welt weiß es, daß wir den Krieg mit England und Frankreich nicht geführt haben und ihn auch jetzt nicht wollen. Wir wollen den Frieden des Sozialismus. Wir wollen, daß es den russischen Arbeitern und Bauern überlassen werde, ihr Leben zu organisieren, wie das Volk es wünscht. Wir würden niemand die Freiheit eines einzigen Sprengens oder Entzündens angeteilt haben, wir würden niemals das Gedächtnis der Menschheit durchschneiden. Doch wir können nicht schweigen und alles über uns ergießen lassen, wenn die Völkervereinigung in eine Verschwörung und Mörderhölle verandelt, wenn offizielle Persönlichkeiten, in unseren Zeitkreisen, wohnend an den Ufern des Nizhnyen, in England und Frankreich, die russischen Arbeiter gegen unser Land streifen. Wir wissen, daß die künftige Presse in England und in Frankreich nicht die Wahrheit über die Ereignisse in Petersburg sagen wird. Man wird dort versuchen, das englische und französische Volk zu täuschen. Doch die Wahrheit wird siegen. Die ganze zivilisierte Welt wird erfahren, mit was für bunten Verbrechen die Agenten des anglo-französischen Kapitalismus sich befleckt haben.

- geg.: Der Vorsitzende des Komitees der Volkskommissare des Nordens: G. Sinowjew.
- geg.: Der Vorsitzende der außerordentlichen Kommission Derschinskij.
- geg.: Der Kriegskommissar: W. Kofern.
- geg.: Der Kommissar für Volksaufklärung: N. Lunatscharsky.

Der Aufruf läßt an Schärfe und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die russische Regierung muß an eigenen Reibe verdienen, was es heißt, England zum Feinde zu haben. Allerdings, so gründlich ist den britischen Draktschneidern die Maske noch niemals vom Gesicht gerissen worden, wie durch die russische Volkregierung. England kämpft und arbeitet mit allen Mitteln. Dafür ist das englische Vorgehen in Rußland ein Musterbeispiel. Soweit die Welt nicht von England vorgenommen — das ist oft leider in den Zeiten des Weltkrieges nicht viel von ihr — sieht sie mit erschreckender Aktualität das wahre Gesicht britischer auswärtiger Politik. Vielleicht gibt das auch denen zu denken, die bis heute noch bei uns England als ehrlichen Makler ansehen. Gegen die Entstellungen wird England nun allerdings ganz sicher mit denselben Mitteln alle Feststellungen antworten und die analoge entzündliche Welt auf den von Monogram der demokratischen englischen Diplomatie ganz bestimmt nichts oder das platt Gegenteil. Die Vorzüge in der englischen Politik in Petersburg sind von englischen Auswärtigen Amt in Aktion als gemehrer Minderungsstich in alle Sinnelrichtungen telegraphiert worden, in der Absicht, sich selbst als unerschütterlich und die Massen als Verbrecher hinzustellen. Wam demagogischer die russische glatter Regierung nicht zu Worte kommt, liegt es ohne weiteres auf der Hand, daß Englands Schwindelmanner, wie es oft schon, wieder glücken.

Eine antische russische Erklärung an England und Frankreich.

Moskau, 6. September. Die B. T. A. meldet eine Erklärung des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, in der zunächst die Verschönerungen gegen die Arbeiterregierung und die feindseligen Sandnungen mit Waffengewalt gegenüber russischem Gebiet gekennzeichnet werden. Es heißt darin förmlich: „Da die englischen und französischen Truppen in das Territorium der russischen Sozialistischen Revolutionären Sowjetrepublik eindringen zur Unterdrückung offener Kämpfe gegen die Sowjetregierung, während die diplomatischen Vertreter dieser Mächte innerhalb Rußlands Operationen zu ihrem Staatsstreich schaffen und die Macht an sich zu reißen versuchen, so sieht die Regierung der russischen Republik unter dem Gebot der Notwendigkeit, koste es was es wolle, die notwendigen Maßnahmen zur Selbstverteidigung zu ergreifen. Alle internierten Vertreter der englischen und französischen Bourgeoisie, unter denen sich kein einziger Arbeiter befindet, werden sofort in Freiheit gesetzt werden, sobald die russischen Staatsangehörigen in England und Frankreich und im Okkupationsgebiet der verbündeten Truppen und der Tscheko-Slawen Repressalien und Verfolgungen nicht länger ausgeübt sein werden. Die englischen und französischen Staatsangehörigen werden sofort die Möglichkeit erhalten, das russische Staatsangehörigen in England und Frankreich zugestanden wird. Die französischen Militärangehörigen werden die Möglichkeit erhalten, wenn russische Soldaten unter Annahme des internationalen sowie des russischen Notens Kreuzes aus Frankreich zurückgeführt werden. Den diplomatischen Vertretern beider Teile, darunter dem Adelsführer der Verschwörung Kofstark, wird die Möglichkeit zur gleichzeitigen Rückkehr eingeräumt werden. Schon nachdem die Regierung der Sowjetrepublik die oben genannten Entscheidungen angenommen hatte, erhielt sie von der englischen Regierung die Funktionäre aus von der Bekämpfung des Genossen Litwinow und seines Verursachers Dieser Umstand kann von uns nur als überflüssige Verschönerung für die Möglichkeit unserer Sandnungen und die völlige Verachtung unserer Bestimmungen angesehen werden, als wir die Mächte Kofstark und seinen Mitarbeiter aus Rußland vor der Arbeit Litwinow aus England schickten. Die in dem englischen Schriftstück sowie in der gleichzeitigen durch Rußland erhaltenen Erklärung der französischen Regierung enthaltene Drohung für den Fall der weiteren Festhaltung englischer und französischer Staatsangehöriger individuelle Repressalien gegen alle hervorragenden Persönlichkeiten, die in die Hände der betreffenden Regierungen fallen sollten, anzuwenden, bedeutet für uns nichts neues, da schon sehr demagogische Repressalien, darunter die Exilierung von Sowjetmitgliedern im Okkupationsgebiet der Ententemächte, durchgeführt wurden. Wir bleiben bei unseren früheren Vorlesungen, auf Repressalien Verzicht zu leisten, falls die Ententemächte von solchen absehen sollten. Wir sind schon jetzt wiederholt darauf hinzuwirken, bestehen sich unsere Bewandlungsmaßnahmen ausschließlich auf die englische und französische Bourgeoisie, während wir keinen einzigen Arbeiter irgend wie einschließen werden.“

Scharfe Maßnahmen gegen die Gegenrevolutionäre.

(B. T. A.) Petersburg, 9. September. (Wiener f. u. f. Telegramm-Bureau.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß bisher als Belegmittel für die Bemerkung Litwinow 512 sogenannte Gegenrevolutionäre, darunter 10 rechte Sozialrevolutionäre, erschossen worden sind. Die Namen der Erschossenen sind bisher nicht veröffentlicht worden. Es wurde die erste Liste der im Falle eines neuen Attentats zu erschließenden Gelehrten veröffentlicht. Sie umfaßt 121 Namen, meist vormaliger Offiziere, darunter die Gelehrten Dmitri Konstantinowitsch, Paul Alexandrowitsch, Michael Michailowitsch, Georg Michailowitsch, Gerasim Konstantinowitsch, ferner Werschowki, Kriegsmilitär, Gerasim Konstantinowitsch, ferner unter anderen: Schabotnik, einige bedeutende Offiziere, einige rechte Offiziere rechte Sozialrevolutionäre, der ehemalige Oberster Kommandeur, Kommandeur der Reservezeitung, der Kavalleriekommandeur Van Nadtschewitsch, der Kommandant des 160. Artilleriebataillons General Berensan, der Kommandant des 1. Gardebataillons Graf Kotof, Graf Schello, der Generalleutnant Komorow, die Generale Winkulow und Toll.

Von den Kaufstruppen.

Moskau, 4. September. (B. T. A.) In der Front von Jarzyn geht das Vorgehen unserer Truppen nach Norden, im Zentrum und im Süden erfolgreich vor sich. Der Gegner hat sich in Unordnung zurück und leistet keinen Widerstand. Wir haben das Dorf (?) genommen und brennen den Feind weiter, nachdem wir ihm 5000 Stiefel Abhand genommen haben. Durch einen klugen Zug unserer Kavallerie, die den Don überquert, wurde die Sowjetmacht in einer ganzen Reihe von Ufergemeinden wieder hergestellt. Die Divisionen wurden zum Teil vernichtet, zum Teil in die Flucht geschlagen. Der Befehlshaber der feindlichen Truppen, Mamontow, der sich bemühte, mit Hilfe der angekommenen Kavallerie die Disziplin in seiner demoralisierten Masse wieder herzustellen, mußte vor der anrückenden Kavallerie fliehen. Die Zertrümmerung des Feindes wird fortgesetzt. Der Feind verurteilt, an den Don gedrängt, den Fluß zu überqueren, wurde aber vorher geschlagen und sich in Unordnung, indem er in unseren Händen viel Kriegsmaterial zurückließ. Noch eins der feindlichen Regimenter ist vollständig an unsere Seite, an uns übergeben und kämpft auf unserer Seite. Der Gegner ist völlig desorganisiert und flieht beim geringsten Druck unserer Truppen. Der Moskwafluß in der Stadt Jarzyn wird erfolgreich durchgeföhrt. Die Bewässerungslage besteht sich.

Moskau, 4. September. (B. T. A.) In der Nordfront sind die 6. v. eichzeitliche Infanterie Regimente in vollem Bestande, mit sämtlichen Mäntelungsgegenständen, zwei letzten Bedeckungen, Munition und Lebensmittel aus der roten Armee über. Die zu uns übergenommenen weisborghischen Regimenter nahmen mit der Kavallerie der roten Armee gemeinsam an der Verfolgung des Feindes teil, der bei seiner letzten Flucht alles von sich warf. In der letzten Zeit sind immer öfter Fälle von Massenübergang feindlicher Truppenteile auf der revolutionären Armee zu bemerken.

Moskau, 5. September. (B. T. A.) An der fischschonischen Front dauern die für uns wichtigen Kämpfe an. Die Sowjettruppen besetzen von den Kofstark fort befestigte wichtige strategische Punkte. In der Richtung Wolodostoff-Komjuschin heftiger Kampf mit voranschreitendem Sieg auf unserer Seite. In den letzten zwei Tagen gewonnen die Sowjettruppen erheblich an Boden. In der Richtung Alawowitsch wurden unsere Truppen den Feind 35 West zurück. Eine Reihe neuer Ortschaften sind besetzt worden.

Moskau, 6. September. (B. T. A.) In der Donproving gehen immer mehr Kofstark an uns über. Zwei ganze Regimenter besetzen die Arme der Kofstark. Eines von ihnen kreuzte einwärts die Arme, das andere hat mehr. Es hat zu Revolutionärarmee über und kämpft gegenwärtig gegen die Kofstark.

Gegen die Japaner in Mladjowostoff.

Moskau, 3. September. (B. T. A.) Mit Mladjowostoff wird mitgeteilt: Die Verhinderung von Mladjowostoff kämpft vollständig gegen die japanischen und die amerikanischen Bedrücker. Befestigte Abteilungen werden gebildet. Die japanischen Telegraphenbeamten werden vernichtet, die japanischen Telegraphenbeamten erschossen.

Moskau, 5. September. (B. T. A.) Trotzky, auf zwei Tage von der Front zurückgekehrt, berichtet über die militärische Lage folgendes: Die Periode glänzender Siege ist noch nicht gekommen, wohl aber sind Siege, wenn auch langsam fortwährende Erfolge erzielt. Was wir anstreben, bestehen wir nicht mehr. Die Soldaten in der neuorganisierten Armee haben bereits eine Schule des Krieges wie die der politischen Einweisung hinter sich. Einmalige Disziplin herrscht gegenwärtig in der roten Armee. Die Mitarbeiter der kommunikativen Karte, welche sich zur Animation zur Front bewegen haben, sind voll von Enthusiasmus und politischer Hinab und über auf die ganze Vorbereitung der Ungeheuren großen Wirkung aus. Die numerische Stärke und die Tüchtigkeit unserer Armee wächst in gleichem Maße, wie beim Gegner die innere Zerrüttung täglich zunimmt. Die ausreichende Versorgung der Armee ist das Hauptverdienst. Wir haben die Versorgung zentralisiert und sie in Straßen einen Mann der Lot an die Spitze gestellt. Die ganze militärische Aktion der Sowjetrepublik ist zentralisiert und einem militärischen Revolutionsrat zu unterstellen. Die ganze Sowjetrepublik muß sich unweigerlich die militärische Verteidigung als Forderung der Stunde zum Ziel setzen. Das Sowjet-Komitee muß zum militärischen werden. Das Zentral-Exekutiv-Komitee erwählte einstimmig Trotzky zum Präsidenten des militärischen Revolutionskomitees und den Genossen Baxetis zum Oberkommandierenden der Armee.

Die Untersuchung gegen die Attentate.

Moskau, 5. September. (B. T. A.) Die Untersuchung in der Sache des Attentats gegen Lenin schreitet vorwärts. In der Angelegenheit der von englischen und französischen Diplomaten angelegten Verschwörung werden die Beschuldigten nicht weniger energisch fortgeführt. Neue feststehende Entschlüsse werden getroffen. Die russische Regierung hat sich zu dem Entschluß entschlossen, die russische Bevölkerung in der Höhe von 10 Millionen zur Vorbereitung von Revolutionären, Staatsstreichen, Explosionen, Brandanschlägen und Mordanschlägen verschiedener Art aus.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Der türkische Bericht.

(B. T. A.) Konstantinopel, 7. September. Palatinofront: Im Südenschnitt werden wir von einer erfolglosen Kavallerieeinmischung Gevorgane ein. Auf unserer linken Flanke führen wir einen wohlgeleiteten Vorstoß gegen feindliche Kavallerie aus. Ostlich des Jordan südwestlich habe Feind (nordöstlich der Jordanmündung) wurde ein atodierendes feindliches Kavallerieregiment aufkommend, ein anderes, gegen unsere Stellungen anrückendes Kavallerieregiment stürzte vor unserer Front. 70 Tote des Gegners blieben an den Geschichtsfeld, einige unverwundete Gefangene, viele Pferde und Waffen wurden erbeutet. Nach Erfüllung ihres Auftrags kehrten unsere Truppen besetzt zurück und vom Gegner angezogen in ihre Ausgangsstellungen zurück. Auf der linken Front nur geringes bedecktes Kavallerie. Auf der rechten Seite hat Dikowan wurden vorrückende feindliche Aufklärungsabteilungen vertrieben, sonst keine besonderen Ereignisse.

Politische Rundschau.

Eine unerbändliche Bequandigung. Der polnische Großgrundbesitzer Graf Wlaskowski wurde wegen bedeutender Geldverleumdungen und Schändlichkeitsverleumdungen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Diese Strafe ist, wie verschiedene Blätter melden, jetzt im Endstadium in eine Geldstrafe umgewandelt worden.

u. Wolmar Nachfolger. Für die durch die Wandratsänderung des Gen. v. Wolmar notwendig gewordene Reichstagsentscheidung in Wladimir II. ist als sozialdemokratischer Kandidat der Landtagsabgeordnete Gerhard Auer aufgestellt worden. Ob sich das Zentrum an dem Wahlkampf beteiligen wird, steht noch nicht fest.

Die richtige Einschätzung kriegerischer Ereignisse. Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Freytag-Loringhoven hat in der Deutschen Gesellschaft einen Vortrag über die militärische Lage gehalten, in dem er besonders auf die richtige Einschätzung kriegerischer Ereignisse hinwies und auch wiederholt betonte, daß Deutschland einer Verteidigungsbekämpfung fähig ist.

Generalversammlung des Konsum- u. Sparvereins für Müttrigen und Umg.

Am Sonntag den 8. September, nachmittags 8 Uhr, fand im Vereinshaus Guelowitz, Borsenstraße, die diesjährige Generalversammlung statt. Die Tagesordnung lautete:

1. Geschäftsbericht.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes.
 3. Bestätigung des Rechnungswesens.
 4. Wahl eines Vorstandesmitglieds.
 5. Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
- Unter Punkt 1 erstattete der Geschäftsführer, Herr Müller, den Jahresbericht. Derselbe lag den Teilnehmern der Versammlung gedruckt vor und wies auf die Lage des Nordb. Volksk. auf den im Auszug wiedergegebenen Bericht, welchen wir vorwie



Bekanntmachung.

Der § 2 Absatz 1 des Statuts der Stadt Rüstringen, betreffend Erhebung von Gebühren zur Bestreitung der Kosten der Kanalisation, ist gemäß Verfügung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 19. August 1918 wie folgt geändert:
Die Gebühr beträgt
zu a: 4 1/2 %
zu b und in Falle des § 1 Absatz 2: höchstens 4 1/2 % des Mietwertes.
Rüstringen, den 6. September 1918. [3701]
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Speisezwiebeln

werden in den Rüstinger Gemüsehändlungen für 30 Pf. das Pfund auf Abgemitt 27 der jetzt gültigen Lebensmittelpreise mit 1/2 Pfund verabfolgt. 3709
Städtisches Kartoffel- und Gemüseamt Rüstinger.

Mehrere Arbeitsfrauen

gesucht für das Abstreifen von Bohnen
Wohnungen an unserer Lagerhalter im Lager Holzer
Witten, Braunerstraße, bis 7 Uhr abends. 3704
Städtisches Kartoffel- und Gemüseamt Rüstinger.

Der Kleinhandelshöchstpreis für Kartoffeln wird ab heute auf
10 Pf. für das Pfund
festgesetzt. [3707]
Wilhelmshaven, den 9. September 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

100 000 Heimstätten mietfrei
zu bewohnen durch Gartenertrag u. Kleintierzucht, wofür wir dem Ausland früher 500 Mill. Mark jährlich zahlten.
Die Kleinfarm. Gründung und Einricht. rentabler Wirtschaftsheimstätten. Von W. Horst, Pr. 42.75 fr. Heimstätten f. Familien. Von Abigt. m. 125 Abbl. 42.20 Das ländl. Kleinhaus u. Heimstätten. 120 Taf. baureife Hauspl. 46.3500-5000 Baukosten, v. Hochmann 46.18.00 Preisgekr. Anleitung für Landhausbau in heimatl. Bauw. Von Kahl, mit 500 Abb. Hauspl. 4.8.60 frei. Das Eigenheim und sein Garten. Bauratgeber von Dr. Beetz, mit 650 Abb. Hauspl. Jetzt 35. Taus. 4.12.60.
Heimkulturverlag, Wiesbaden, Nassauerstr. 256

Hausgrundstück
zur Größe von 1749 qm zum Eintritt auf den 1. Oktober d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Die Ausbietung soll sowohl im ganzen, als auch das Wohnhaus mit Garten allein, und der Bauplatz am Kirchreiterweg, Ecke Kopperhöfener Straße, zur Größe von 600 bis 700 qm besonders, erfolgen.
Im Wohnhaus ist sofort eine Wohnung bezugsbar.
Versteigerungstermin findet
Donnerstag, 12. d. M.
abends 7 Uhr
in **Deckers Wäghen Hof** hier selbst statt. 3668
Rüstinger, 3. Sept. 1918.
H. Gerdes
amtl. Auktionator.

Volksküchen
Mellumstr., Minestr., Martthale Wirt.
Patentanwalt
Dipl.-Ing.
Hans Wolk
Bremen
Herdenortsteinweg 3

Tischler
wenn auch nur für einige Stunden am Tage, sucht
Ch. Popken
3700] Osterstraße 61.

4-Familien-Haus
mit Einfahrt
im Zentrum der Stadt
belegen, preiswert zu verkaufen. Spülloset und elektr. Licht vorhanden.
Kurt Witte.
Marktstraße 63 I.

Dauerwäsche
wird repariert.
Neue Dauerwäsche
trifft morgen ein.
P. Eden, Papierladen,
Ecke Schiller- und Wilhelmshaven-er Straße.

Plätterin gesucht.
färberei Eilers.
Gesucht
zum 1. Oktober eine laubere Frau auf ganz oder Stunden.
Sepfen, Sebati.
3706]

Städtische Warmwasser-Badeanstalt
Rüstinger, Oldeogestr. 12.
Fernruf Nr. 418.

Wannen-, Brause-, Licht- und Dampfäder
Medizinische Bäder aller Art, Massagen, Elektrizität

Geöffnet:
von Nov. an bis einschl. März vorm. von 8—12 1/2, nachm. 3—7 1/2 Uhr.
von April an bis einschl. Oktober vorm. 7—12 1/2, nachm. 3—7 1/2 Uhr.
Montags u. Donnerstags Schwitzbäder nur für Damen.
Sonnabend nachm. werden keine Schwitzbäder gegeben.

Frischfisch-Verkauf
meist Schollen, auch Gelbfische
für Wilhelmshaven und Rüstinger bei zeitigem Eintreffen des Dampfers Dienstag vormittag von 10 Uhr ab gegen Vorzeigung der Erlaubsweisarte (pro Kopf bis ein Pfund Fische) bei früheren Eintreffen des Dampfers Verkauf Mittwoch o. d.
Bei nicht ausreichender Ansuhr kann nur Wilhelmshaven beliefert werden.
Näheres durch Bekanntmachung in den Fischgeschäften.
Freiw. Kriegshilfe Hannover u. Linden G. B.
Abt. Hochseefischerei, Wilhelmshaven. 3705

Konsum- und Sparverein
für Rüstinger u. Umgeg.
e. G. m. b. H., Rüstinger.

Bilanz vom 30. Juni 1918.

A. Vermögen:

1. Flüssige Kapitalien	578 839,41
2. Angelegte Kapitalien	26 306,86
3. Beteiligung bei Genossenschaften	95 968,82
4. Warenvorräte	506 000,00
5. Inventarien	9,00
6. Grundstücke	325 001,00
WRE.	1 490 125,09

B. Verpflichtungen:

1. Eigene Mittel	145 627,97
2. Mitglieder Guthaben	216 893,00
3. Spareinlagen, aufgenommene Gelder	1 004 473,30
4. Ueberhörs.	123 130,82
WRE.	1 490 125,09

Geschäftsguthaben:
Geschäftsguthaben am 1. Juli 1917 WRE. 190 503,34
Vermehrung im Laufe d. Geschäftsjahres 26 389,66
Geschäftsguthaben a. 30. Juni 1918 WRE. 216 893,00

Satzsumme:
Die Satzsumme sämtlicher Genossen belief sich am 30. Juni 1918 auf WRE. 636 600,00
am 1. Juli 1917 betrug diese WRE. 632 040,00
Mithin Vermehrung WRE. 4 560,00

Konsum- u. Sparverein für Rüstinger und Umgehend e. G. m. b. H.
Der Vorstand. 3697

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele
im Parkhaus.
Dienstag, 10. Sept. } abends 8.15 Uhr:
Donnerstag, 12. Sept. }
Stein unter Steinen
Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
Vorverkauf in Lohjes Buchhandlung und Niemeyers Zigarettengeheiß, Bismarckstraße. 3495

Wilhelmshaven. Wägelinstitut
Marktstraße 33, I
Freitag, 4. part. I.
belogt Aufhängeln, Reparaturen, Kleinen sämtl. Gaderoben prompt und billig.
Johann Klinghausen und Frau
Mühlenweg 54.

Schneer-Pulver
bester Ersatz für Soda
37b. 20 Pf.
Wonzels Seifengeheiß
Marktstr. 55. Osterstr. 55.
R. Winter
Färberei und chem. Waschanstalt
Rüstinger, Peterstraße 59
Seltener Gelegenheitskauf
Eine große Anzahl ausgewählter Romane in gutem Einband mit Lederbinden (noch Friedensware) auch einzeln sehr preiswert zu verkaufen, sowie ein H. Büchergesamt, 3618] Osterstr.
Rüstinger Straße 4, II

Freiwillige Jugendwehr Rüstinger.
Spielende Montag, den 9. September, abends 8 Uhr:
Wallstraße.
1. bis 3. Komp. Freitag, den 13. September: Antreten bei der Ehrenluft.

Siebethsburger Heim
Siebethsburg, Städtelieder u. Gdo. Wientens-Str.

Nachruf!
Nach achtmönatlicher Krankheit starb in Wilhelmshaven bei Harburg unser Mitarbeiter,
der Schlosser
Herr Stanislaus Hadzelek
Er war uns in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in unserer Mitte ein beliebter Arbeitskollege geworden. 3688
Die Werkstatts-Beamten und Arbeiter der Schiffbau-Schlosserei, Innenbetrieb Ressort VII.

Todes-Anzeige.
Am 8. Sept. morgens 12 1/2 Uhr, entschlief sanft nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter und Grossmutter, die Witwe
Charlotte Hanstein
geb. Wallbaum
im Alter von 80 Jahren, 9 Monaten. Dies bringen liebvertriehen Hermans zur Anzeige:
Heinrich Hanstein und Frau, Olpe i. Westfalen
Friedrich Nau u. Frau, geb. Hanstein Offenbach a. M.
Albert Hanstein u. Frau, Wilhelmsh. Gustav Hanstein u. Frau, Südafrika
Emil Hanstein u. Frau, Rüstinger nebst Enkelkindern.
Rüstinger, den 9. Sept. 1918.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. d. M. nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hafenstraße 15, aus statt. [3703

Nachruf!
Am 5. d. Mts. starb unser langjähriger Mitarbeiter, der Helfer
Theodor Ihnken
im Alter von 58 Jahren.
Er war uns ein treuer und ehrenwerter Arbeitskollege, dessen Andenken wir in Ehren halten werden. 3689
Die Beamten und Arbeiter d. Kupferschmiede- u. Klempnerwerkstatt, Ressort VII.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die tröstlichen Worte des Herrn Marinepfarrers Merkel beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. [3694
Frau Ww. Willmer nebst Kindern.

Bergrünungspalast
Ecke Bremer und Grenzstraße.
Fledermaus.
Dere Räume.
Aufstet. bestauserrwählt.
12
Kunstlerinnen!
Eintritt 30 Pf., nach 10 Uhr 20 Pf.

Elisenlust.
Göllerstraße.
Jeden Abend:
Solisten-Konzert.
Eintritt frei!
Gemütliche Beisitzube.
Es laßt freundlich ein
Paul Pfeiffer.

Adler
Theater
Gastspiel Gartenstein
Täglich abends 8 Uhr:
Der schöne Wilhelm
Schauspiel in 1 Akt von W. Gartenstein.
Schauspiel
Der Stolz d. 3. Kompagnie
Schauspiel in 2 Akten von W. Gartenstein.
Hausen streng verboten

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Rüstinger- u. Wilhelmshaven.
Achtung! Kollegen!
Dienstag, d. 10. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Verammlung
im „Zwölf“ Osterstr. 60.
Altes Märker Hebe Sandzettel. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. [3692
Der Vorstand.
Berein für Tierzucht und Geflügelzucht
Rüstinger, e. G.
Wittwoh, d. 11. d. M., abends 9 Uhr:
Versammlung
bei Rath. [3686
Der Vorstand.

Nur praktischer und gründlicher Spezial-Unterricht
mit festem methodisch. Plane u. individuell. Behandl. bringt
Erfolg.
Nur Privatunterricht!
Nur Einzelunterricht!
Abt. I: Deutsch (Rechtschreibung und Sprachlehre), Rechnen, Buchführung (einf., doppelte u. amerikantsche), Handelskorrespondenz (deutsche und englische), Wechsellehre.
Abt. II: Schönschreiben, Randschrift, Maschinenschrift, (verschied. Systeme), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey).
Leitung: Staatl. gepr. Lehrer.
Anmeldg. erbeten mittags 1—3 Uhr, abends 6—9 Uhr (außer Sonntags), Sonntags nur 10—3 Uhr.
Wilhelmshaven, Roonstraße 15, gegenüber Bavaria-Brauerei.

Ein Fahrrad
zu verkaufen. 3699
Göllerstraße 61.